

INTERNATIONALES
**SOMMER
FESTIVAL**
[k] KAMPNAGEL.DE

SAÏDO LEHLOUH

TÉMOIN

MI 14.08. / DO 15.08. / FR 16.08. 19:00

K6, 55 Min.

// Tipp für Tanz im Dialog mit Bildender Kunst //

SAÏDO LEHLOUH

CORE

SA 17.08. / In allen sechs Häusern der Kunstmeile Hamburg

Ein ganztägiges Performance-Programm zeigt die ganze Kraft des Tanzes im Dialog mit der Bildenden Kunst. Kostenlos, in allen sechs Kunstmeile-Häusern und mit Massen-Abschlusschoreografie auf dem Rathausmarkt.

Interview mit SAÏDO LEHLOUH

Wie würdest du TÉMOIN beschreiben?

TÉMOIN (dt. *Zeuge*) bringt Menschen zusammen, die sich nicht zwingendermaßen kennen, aber Gemeinsamkeiten in ihren Persönlichkeiten, Ansätzen und Hintergründen aufweisen. Es geht darum, allen die Möglichkeit zu geben, eine Fülle von Ideen einzubringen und sich im Beisein der anderen wohl zu fühlen. Viele der Gast-Performer*innen sind Autodidakt*innen; wenn sie sich im Rahmen einer Aufführung wiederfinden, wissen sie, dass sie die Freiheit haben, diese umzugestalten. Die Architektur der Masse von TÉMOIN wird durch individuelle Entscheidungen beeinflusst, wobei sich jede Person ihres eigenen Einflusses bewusst ist, sowie über die Fähigkeit der Gruppe als Ganzes, Verantwortung für die Entscheidungen der Einzelnen zu übernehmen.

Wie hat sich [TÉMOIN] seit ihren Anfängen bis heute entwickelt?

[...] Ursprünglich wollte ich nur mit Tänzer*innen arbeiten, die eine Verbindung zum B-Boying haben. Ich habe viel Zeit in Wettbewerben verbracht und in Trainingsräumen...Ich habe beobachtet, wie sich Mikrogesellschaften innerhalb der größeren Kultur des Breakdance herausbilden. Ich wollte untersuchen, auf welche Weise Gemeinschaften innerhalb von Menschenansammlungen gebildet werden können, als Dringlichkeit oder Zirkulation, und wie das Heran- und Herauszoomen die Persönlichkeit und die individuellen Charakterzüge der Tänzer*innen hervorbringen kann. Das hat mich Stück für Stück dazu verleitet nach Dingen Ausschau zu halten, die sich von einer Version in die nächste transformieren lassen, indem ich Menschen dazu holte, die weit von der Hip-Hop-Kultur und ihrem Charakter der Dringlichkeit entfernt waren: Jede*r neue*r Performer*in ist in der Lage, Motivation zu finden und sie in eine Geste, eine Entscheidung oder einen Rhythmuswechsel umzusetzen. TÉMOIN hat sehr unterschiedliche Formen angenommen, aber die Essenz des Projekts ist dieselbe geblieben.

Das Stück wechselt zwischen Bewegungen im Kollektiv und Solis. Wie hast du dich diesen zwei Dimensionen, der Masse und dem Individuum, angenähert?

In der Tat kommt es durch individuelle Entscheidungen häufig zu der Restrukturierung der Masse, so als würden sich die Architektur der Zirkulation und die des Raums im Prozess verwandeln. Die Freiheit der Performer*innen hat einen Einfluss auf die Gruppe, sie ist Grundlage für das in Erscheinungtreten oder für das Verschwinden der Masse, für ihre kreisläufigen Bewegungen oder ihre Unordnung.

Wie funktioniert TÉMOIN auf der Bühne?

Seit 2018, im Anschluss an die kurze, zehnminütige Version bei Danse Élargie, wollte ich mit TÉMOIN die Bühnenperformance erkunden. Wir haben derzeit zwanzig bis fünfundzwanzig Probenstage mit den Tänzern, die einen kollektiven Körper bilden werden und die alle zuvor an dem Projekt in seinen verschiedenen ortsspezifischen Formaten teilgenommen haben. Ich werde jetzt vor allem an der individuellen Präsenz der Einzelnen arbeiten, den besonderen Charakter der einzelnen Tänzer*innen in den Vordergrund stellen und mir die Zeit nehmen, die Kreisläufe der sensorischen Energien im Dienste der Gruppe zu verfeinern.

Anders als in EARTHBOUND muss man in TÉMOIN durch Handeln präsent sein. Man folgt nicht automatisch der Masse, man folgt der Masse, weil man beschlossen hat, etwas beizutragen, man führt eine Entscheidung aus, weil man sie unterstützen, sie verbessern will, auch wenn man sie nicht sofort versteht. Das bedeutet, mit seinen Gefühlen in Kontakt zu sein, aufmerksam zuzuhören und seine Geste durchzusetzen... In einem Zustand der Bereitschaft zu sein. Die räumliche Gestaltung und Licht werden auch auf der Bühne wichtig sein, um der ursprünglichen Kraft des Projekts treu zu bleiben. Ich habe auch vor, die Klangumgebung zu überarbeiten, um während der gesamten Aufführung ein paradoxes Gefühl des meditativen Schwebens zu erzeugen.

Dieses Interview wurde im September 2022 von Fatima Rojas geführt.

BIOGRAFIE

SAÏDO LEHLOUH „Das Bedürfnis, andere an die Notwendigkeit ihrer Anwesenheit zu erinnern“: Dieses Thema ist in die Karriere von dem französischen Tänzer und Choreografen Saïdo Lehlouh verwoben, der sich in den 2000er Jahren als Mitglied der Bad Trip Crew einen Namen in der Geschichte des B-Boying gemacht hat. WILD CAT (2018) , seine erste choreografische Arbeit, stellt seine Erkundung des "französischen Touch" im Breakdance in den Vordergrund, der sich durch katzenhafte Fluidität auszeichnet. Damit legte er den Grundstein für eine choreografische Geste, die ganz auf Aufrichtigkeit und sinnliche Beziehungen durch Bewegung ausgerichtet ist. Mit dem Stück APACHES experimentiert er mit unterschiedlichen Größenordnungen und Kontexten, u.a. 2023 bei Kampnagel unter dem Titel INSIGHT!. Ausgehend von dem Leitgedanken dieser Arbeit erstellt der Choreograf ein veritables Protokoll für getanzte Begegnungen und formale Recherchen, das 2024 in einer gestrafften, neu konzipierten Version auf die Bühne gebracht wird: TÉMOIN. Zusammen mit Johanna Faye von der Black Sheep Dance Company, arbeitete er an ISKIO (2015), FACT (2017) und EARTHBOUND (2021), das sie 2022 auch auf Kampnagel zeigten.

Saïdo Lehlouh ist Mitglied des Kollektivs FAIR-E, Kodirektor des CCNRB, assoziierter Künstler am Théâtre de la Ville-Paris und am Cratère, scène nationale d'Alès.

Interview with SAÏDO LEHLOUH

How would you summarize TÉMOIN?

TÉMOIN (*Witness*) is about bringing together people who don't necessarily know one another, but whose personalities, approaches, and backgrounds have something in common. It's about giving everyone the opportunity to come up with a wealth of ideas and feel at ease with others. Most of the guest performers are self-taught, and when they find themselves within the framework of a performance, they know they are free to transform it. The crowd architecture of *Témoïn* is transformed by individual decision-making, with each person being aware of their own impact as well as of the ability of the group as a whole to take responsibility for their decision.

[...] How has it evolved from its beginnings to the present?

TÉMOIN saw countless people of different origins and ages, with various cultural and social background, both amateurs and professionals, come and go over the years. The format has expanded from fifteen to ninety dancers, depending on the version [...]. Initially, I wanted to work only with dancers with a background in b-boying. I spent a lot of time in competitions, in training rooms... I observed micro-societies take shape within the larger culture of breakdancing. I wanted to explore ways in which communities may be forged within movements of crowds, as a matter of urgency or circulation, and how the zooming in and out brought out each dancer's personality and individual traits of character. Little by little, this led me to look for things that could be transformed from one version to the next by inviting people far afield from hip hop culture and its character of urgency: each new performer is able to find their motivation and translate it into a gesture, a decision, or a change in rhythm. TÉMOIN has taken on very different guises, but the essence of the project has remained the same.

The piece alternates between group movements and solos. How do you approach these two dimensions, mass and individual?

Yes, indeed, individual decisions often come to restructure the mass, as if the very architecture of circulation and space were transformed in the process. The freedom given to the performers has an impact on the group, generating the appearance or disappearance of the mass, its circular movement or its disorder.

How will TÉMOIN work on stage?

Since 2018, in the wake of the short, ten-minute version presented at Danse Élargie, I've been keen to explore stage performance with TÉMOIN. We have currently twenty to twenty-five days of rehearsals with the dancers who will

make up a collective body and who have all previously participated in the project in its various in situ formats. I will now be working primarily on individual presences, foregrounding each dancer's particular character, and taking the time to refine the circulation of sensory energies in the service of the group. Unlike in *Earthbound*, in *Témoin* there's a need for presence through action. You don't follow the crowd automatically, you follow the crowd because you've decided to contribute something, you carry out a decision because you want to support it, enhance it, even if you don't understand it right away. This means being in touch with your feelings, listening carefully, and being able to assert your gesture... Being in a state of readiness. Spatial planning and lighting will also be important on stage, so as to stay true to the raw power of the project. I'm also planning to rework the sound environment to create a paradoxical feeling of meditative suspension throughout the performance.

This interview was conducted by Fatima Rojas in September 2022.

BIOGRAPHY

SAÏDO LEHLOUH "The need to remind others of the need for their presence": this theme is woven into the fabric of Saïdo Lehlouh's career, a French dancer and choreographer, who made a name for himself in the history of b-boying in the 2000s as a member of the Bad Trip Crew. *WILD CAT*, his first choreographic work from 2018, focuses on the "French touch" in breakdancing, which is characterized by fluid movements and catlike finesse. In doing so, he laid the foundations for a choreographic gesture that is entirely focused on sincerity and sensual relationships through movement. With the piece *APACHES*, a spin-off of his first show, which Lehlouh first performed in 2018, he experiments with different sizes, traces and contexts, also at Kampnagel in 2023 under the title *INSIGHT!* Based on the guiding principle of this work, the choreographer creates a veritable protocol for danced encounters and formal research, which is brought to the stage in 2024 in a streamlined, newly conceived version: *TÉMOIN*. Together with Johanna Faye from the Black Sheep Dance Company, he worked on *ISKIO* (2015), *FACT* (2017) and *EARTHBOUND* (2021), which they presented at Kampnagel in 2022.

Saïdo Lehlouh is a member of the collective FAIR-E, co-director of the CCNRB, associated artist at the Théâtre de la Ville-Paris and at the Cratère, scène nationale d'Alès.

CREDITS

CHOREOGRAPHIE Saïdo Lehlouh

PERFORMANCE (wechselnd) Ndoho Ange, Mehdi Baki, Kaê Brown Carvalho, Audric Chauvin, Marina de Remedios, Johanna Faye, Théodora Guermonprez, Evan Greenaway, Linda Hayford, Marvin Kemat aka Zulu, Karim Khouader aka Karim KH, Odile Lacides, Tomthy N'Guyen aka Timotkn, Filipe Pereira Silva, Mattéo Raelison aka Rao, Emilie Spencer Ouedraogo aka Wounded, Raphaël Stora, Clarisse Tognella aka Risscla, Lorenzo Vayssiere aka Sweet, Mathias Rassin aka Thias

LICHTDESIGN Tom Visser

KOMPOSITION Mackenzy Bergile

MUSIKDRAMATURGIE Raphaël Henard

STYLING Johanna Faye

KOSTÜM Lydie Tarragon

LICHT DIREKTION Gwendal Malard

LICHT Dorian D'hem

TON Hugo Sempé, Adrien Kanter

PRODUKTION: Céline Gallet

EINE PRODUKTION VON Cie Black Sheep

PRODUKTION Collectif FAIR-E / CCN de Rennes et de Bretagne

KO-PRODUKTION Théâtre de la Ville-Paris, Théâtre National de Bretagne, Maison de la Danse de Lyon, Le Cratère - scène nationale d'Alès, Charleroi Danse, Choreografisches Zentrum von Wallonien - Brüssel, Château Rouge - Annemasse, tanzhaus nrw - Düsseldorf

RESIDENZEN Théâtre de la Ville-Paris - Espace Cardin, Théâtre National de Bretagne - salle Gabily, CCN de Rennes et de Bretagne

MEDIENPARTNER INTERNATIONALES SOMMERFESTIVAL 2024

